Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 10 (1924)

Heft: 20

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Pädagogischen Blätter" 31. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: 3. Trogler, Brof., Lugern, Billenftr. 14, Telephon 21.66

Beilagen zur Schweizer-Schule: "Bolksichule"."Wittelschule"."Wittelschule"."Die Lehrerin"

Inseraten-Annahme, Drud und Versand durch bie Aft.-Ges. Graphische Anstalt Otto Walter - Often

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bet der Post bestellt Fr. 10.26 (Ched Vb 92) Ausland Portoguschlag In sertionspreis: Nach Spezialtaris

Inhalt: Der Taucher. — Exerzitiengruß aus Lisis-Feldkirch. — Schulnachrichten. — Krankenkasse. — Lehrers zimmer. — Beilage: Die Lehrerin Nr. 5.

Der Taucher

Winke und Wege zur Behandlung eines epischen Gedichtes auf der Sekundarschulstufe, Von J. T.

"Es führen viele Wege nach Rom", auch bei der Behandlung eines Gedichtes. Ich möchte nachstehend zeigen, wie man auf der Sekundarschulstuse
(8. oder 9. Schuljahr) die Schüler mit einer Schillerschen Ballade vertraut machen kann. Als Beispiel habe ich den "Taucher" gewählt.

Die Schüler find in großen Zugen mit der Geschichte ber Hohenstaufen etwas bekannt, auch mit ber Regierungszeit Friedrichs II., deffen wechsel= volle Schicksale auch in die Gründungsgeschichte ber Eibgenossenschaft hineinreichen (Freiheitsbrief ber Schwyzer). In diese Zeit hinein spielt eine Sa= ge, die uns Athanasius Kircher S. J. (gest. 1680 in Rom) in seinem Werke "Die unterirdische Welt" überliefert hat. Danach foll Raifer Friedrich II. einst von einem berühmten Taucher Pesce Cola (b. h. Nifolaus der Fisch) auf Sizilien gehört haben, und als er sich in Messina aufhielt, lud er ihn ein, die Tiefen des Charpbdis zu erforschen und ihm Kunde darüber zu bringen. Pesce Cola machte auf die großen Gefahren eines solden Wagnisses aufmerksam. Der Raiser warf eine golbene Schale in den Strudel und versprach sie bem Taucher als Belohnung, wenn er sie beraushole. Dieser stürzte sich in die Tiefe und fam nach bangen Dreiviertelftunden wieder zum Borichein, die Schale in der Sand, die er in einer Felsenhöhlung gefunden habe. Nach einem reichlichen Mable im Raiserpalast schilderte ber fühne Tauder feine Erlebniffe und Beobachtungen in ber Meerestiefe, wodurch er ben Kaifer nur noch neugieriger machte. Abermals ließ dieser einen Beutel Gold nebst einer kostbaren Schale ins Meer wersen, und Pesce Cola stürzte dem Golde nach, um nicht mehr zum Vorschein zu kommen. — Schiller soll diese Sage nicht direkt gekannt, sondern den Stoff zu seiner Ballade aus einer Umarbeitung der Kircherschen Erzählung oder einer ähnlichen Quelle genommen haben.

Anknüpfend an die Sage führe ich die Schüler hinab an die Meerenge von Messina, an die Scylla und Charybdis, die ihnen auch aus der Geographie von Italien befannt ist. Die geologische Beschaffenheit des Schauplatzes und seine Pflanzenwelt wird in freier Distuffion besprochen, viele Schüler wiffen bies und jenes barüber und erganzen sich in ihrem Wissen gegenseitig. Sie wissen auch allerlei über die Meerestiefen und ihre Bewohner und haben an abenteuerlichen Erzählungen ihre besondere Freude. So vervollständigen sie das Bild, das sie sich vom Schauplatze ber Sage und bes Gedichtes entworfen haben. In Schrift und Zeichnung wird biefes nachher festgehalten. Die Gegend wird weiter belebt vom mittelalterlichen Sofleben mit bem glänzenden Waffenschmucke beutscher und italienischer Ebelleute, mit ihren Turnieren und Spielen, belebt von ben Luftschlöffern und prächtigen Parkanlagen auf hohen Ufern ("Weit glänzt es über bie Lande bis an das blaue Meer"), von Strandbabern, Kischerbooten und großen Seglern und